

|  |   |
|--|---|
|  | <p>Objekt: Album der Alwine Frommann</p> <p>Museum: Freies Deutsches Hochstift /<br/>Frankfurter Goethe-Museum<br/>Großer Hirschgraben 23-25<br/>60311 Frankfurt am Main<br/>069 / 1 38 80 - 0<br/>bildarchiv@freies-deutsches-<br/>hochstift.de</p> <p>Sammlung: Sammlung der Zeichnungen &amp;<br/>Aquarelle</p> <p>Inventarnummer: III-14904</p> |
|--|---|

## Beschreibung

Album der Malerin Alwine Frommann, der Tochter des Jenaer Verlagsbuchhändlers Carl Friedrich Ernst Frommann (1765-1837). Auf den insgesamt 71 Albumblättern mit Goldschnitt haben sich zehn Zeichnungen und fünf Druckgraphiken erhalten. Die gezeichneten Beiträge stammen beinahe durchgehend von Künstlern aus dem Umkreis der Berliner Akademie: mit Beiträgen vertreten sind unter anderem Wilhelm Brücke (1800-1874), Carl Steffek (1818-1890), August Wilhelm Julius Ahlborn (1796-1857), Carl Ludwig Becker (1820-1900), Charles Hoguet (1821-1870), zudem der in Süditalien lebende Frederik Thöming (1802-1873).

Alwine Frommann war selbst Malerin und stellte zwischen 1842 und 1860 mehrfach in der Berliner Akademie aus. Zu ihren präfertierten Sujets gehörten Blumen- und Arabeskenmalereien. Ein Beispiel ihrer Kunst, die wohl nach der Erfindung des Berliner Verlagsbuchhändlers Wilhelm Hertz gezeichnete Arabeske um das Gelegenheitsgedicht "Grabschrift" (1814) von Johann Wolfgang von Goethe war ursprünglich Teil des vorliegenden Albums (Hs 9690 vgl. Hertz 1921, S. 61; Hertz 1931, S. 122; Ausst.-Kat. Frankfurt am Main 2002, Kat. 66, 67, S. 90f.; Ausst.-Kat. Frankfurt am Main/Hamburg 2013, Kat. 127, S. 268f. (Beitrag: Petra Maisak)). Ein weiteres Beispiel, eine nach dem Vorbild mittelalterlicher Miniaturen gestaltete Randzeichnung um ein weiteres Goethedicht "Fürstenregel" (1814) befindet sich ebenfalls im Besitz des FDH (Hs-16606). Entweder im Umkreis der Berliner Akademie, vielleicht aber auch durch den Kontakt zu der späteren Augusta von Preußen, für die Alwine Frommann seit 1848 als Vorleserin tätig war, müssen die Beiträge des Albums zusammengekommen sein. Auffällig ist die wiederholte Verwendung des sog. Papier Pellée (Blatt 2, 9, 13, 15), einem dicken Zeichenpapier mit weißer Grundierung und grauem Überzug, das samtige Tonwerte erlaubte und bei dem die Lichteffekte nicht durch den Auftrag von Weiß, sondern durch Schaben erzeugt wurden. Künstler wie Carl Steffek und Carl Ludwig Becker bedienten sich für ihre Beiträge dieses

neuartigen, erst 1846 patentierten Papiers, das die Zeichnung optisch der Druckgraphik annäherte. NSt

## Ausführliche Beschreibung

### Provenienz:

Nach 1814-1850 Allwina Frommann (1800-1870) [1]

1850 Wilhelm Ludwig Hertz (1822-1901), Verlagsbuchhändler in Berlin, als Geschenk erhalten von Allwina Frommann. [2]

[...] Elisabeth Hertz (1827-1865), geb. Martins, verheiratet mit Prof. Martin Hertz (1818-1895), Breslau, als Geschenk von ihrem Schwager Wilhelm Ludwig Hertz erhalten [3] - 1895 Prof. Martin Hertz (1818-1895), im Erbgang von seiner Frau Elisabeth Hertz erhalten - 1909 Antonie Hertz (1838-1909), verwitwete Regenbrecht, zweite Ehefrau von Prof. Martin Hertz, im Erbgang von ihrem Mann Martin Hertz erhalten

1919 Dr. Wilhelm Hertz (1874-1951), Friedberg, im Erbgang und durch Schenkung erhalten von seiner Mutter Antonie Hertz [3]

1919 Dr. Wilhelm Hertz (1874-1951), Friedberg, im Erbgang und durch Schenkung erhalten von seiner Mutter Elisabeth Hertz [3]

16.12.1942 Freies Deutsches Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum, erworben von Wilhelm Hertz als Schenkung [4]

[1] Entstehungszeit des Gedichts wohl vor Januar 1814, datiert auf den 9.1.1814. S.

Provenienzmerkmal, s.u.

[2] Der Vermerk „W. Hertz inv. 1850“ (=inventit) deutet daraufhin, dass die Umrahmung von Allwina Frommann auf seine Veranlassung hin 1850 entstand. Vgl. auch Wilhelm Hertz: Goethes Epigramme „Grabschrift“ und „Lähmung“. In: Jahrbuch der Goethe-Gesellschaft. Weimar 1921, hier S. 61-70, mit Abb. auf S. 63.

[3] Vgl. Provenienzmerkmal (s.u.) und Inventaranlage zu Hs-29540

[4] Vgl. Inventarbuch

### Provenienzbewertung:

Grün: Provenienz unproblematisch

## Grunddaten

### Material/Technik:

Querformatiges Album mit oxsenblutfarbenem, geprägtem Ledereinband und Goldschnitt. Verzierungen des Einbandes mit eingepägten Rocaillen, goldener umlaufender Einfassungslinie und goldenen Buchstaben "Album". Angeklebter Spiegel vorn und hinten innen im Einband sowie Vorsatzblatt in marmoriertem Glanzpapier.

Maße:

Darin enthalten 71 Albumblätter, 10  
Zeichnungen und 5 Druckgraphiken.

Album in geschlossenem Zustand: 225 x 290  
x 20 mm; Album in geöffnetem Zustand:  
225 x 548 x 20 mm; Albumblatt: 219 x 284  
mm

## Ereignisse

Hatte wann 1848-1853

Hauptgegenstand

wer Alwine Frommann (1800-1875)

wo

## Schlagworte

- Album